

Tourenbericht 8. Januar: Widdersgrind, 2104 m - die Stockbrechertour



Bericht: bericht-2005-01-11-tourenbericht-8-januar-widdersgrind-2104-m-die-stockbrechertour
© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 11. Januar 2005 mit 6 Fotos.

Tourenbericht

Tourenbericht und 6 Photos von Thomas Fehlmann.

Tourenausschreibung: SI2. TL: Thomas Fuhrer. LK: 1206/ 1226. Leichte Skirundtour im Gantrischgebiet mit Besteigung von zwei Gipfeln und einer grandiosen Aussicht. 900 + 150 resp. 300 Hm Aufstieg. Fahrt mit PW, Aarau Güterex ab um 6.15 Uhr nach Hengst und von dort in ca. $3 \frac{1}{2}$ Std. durch den Hengstschlund und über Grenchegalm auf den Gipfel. Bei guten Verhältnissen Abfahrt nach Schattig Riprächten, 1746 m, sonst auf die Grenchegalm und Gegenanstieg auf die Alpiglemären, 2044 m. Abfahrt über Tagweid und Schwendli zum Ausgangspunkt. Verpflegung aus dem Rucksack.

Tourenbericht: Lang ist die Anreise zum Hengstschlund, und früh am Morgen war der Besammlungstermin, fast wie auf einer Frühlingstour. Die Temperaturen waren dementsprechend! Schon kurz nach dem Start (Bild 1) blies uns ein kräftiger Föhn ins Gesicht, es hätte dem Coiffeur gefallen. Weniger entzückt waren unsere Skistöcke. Gleich zwei, kurz nacheinander, haben das Zeitliche mit einem sauberen Materialbruch gesegnet (Bild 2). So gestaltete sich der Aufstieg auf die Grenchegalm etwas wackelig; man wusste nicht recht, ist das Gleichgewicht mangels Stock oder wegen der Windböe gestört. Oben verkrochen wir uns in den Schutz einer kleinen Hütte (Bild 3), um den Aufstiegstee zu trinken. Niemand folgte uns, als wir uns auf den Weg zum Grat machten. Doch kaum erreichten wir den Gratrücken, kam die Sonne, fand den Schalter und stellte die Windmaschine ab. Prächtig und fast windstill war der Gang auf dem Grat zum Widdersgrind, so dass man verstand, warum sich die griechischen Götter den Olymp als Sitz (Bild 4) ausgewählt hatten. Der Olymp in Griechenland ist ja auch alpinistisch ein durchaus spannendes Ziel. Ein makellooses Panorama belohnte uns (Bild 5) für die Mühen des Aufstiegs; es war so schön, dass wir auf dem Gipfel ein wenig überhöckelten. Dies ist wohl der richtige Ausdruck, denn Thomas überraschte uns mit Gipfelwein und feinen Weihnachtschrömlen. Beni mit dem Snowboard war dann so lieb, den beiden Einstöckigen seine bei der Abfahrt nicht benötigten Skistöcke zu leihen, und das war sehr nützlich, denn zunächst ging es ein herrliches Couloir hinab, das von oben betrachtet ganz schön steil aussah. Auf jungfräulichem Traumschnee in der Sonne fuhren wir weiter nach Schattig Riprächten, das seinen Namen an diesem Samstag mittag durchaus zu Unrecht trug. Und nochmals anfallen, und nochmals hinauf! Zwar nur noch dreihundert Meter, aber immerhin (Bild 6). Nochmals kam eine grandiose Abfahrt, diesmal nicht mehr so jungfräulich, aber mit gutem griffigem Schnee ein Vergnügen für die ganze SAC Familie! Wenigstens im oberen Teil; dann kam ein Abschnitt mit dem berühmten Bruchharsch, der sich aber erstaunlich gut

meistern liess, dann ein schöner Weg zum Sennhof, und durch ein kleines Waldstück und im Sprung über drei Bäche zurück zur Kurve bei der Brücke über die Hengstsense. Es war ein grandioser Einstieg in die diesjährige Touren­saison! Aber die nächsten Skistöcke werden wohl wieder ohne Verstellmechanismus gekauft, denn genau dort brachen sie&.



Bild 1 - Aufstieg durch den Hengstschlund



Bild 2 - Einer der gebrochenen Skistöcke



Bild 3 - Es chuuet auf der Grenchebalm



Bild 4 - Auf dem Grat zum Widdersgrind scheint die Sonne



Bild 5 - Gipfelphoto auf dem Widdersgrind



Bild 6 - Zweiter Aufstieg vor prachtvollem Panorama